



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur**

**Pischon, Friedrich August**

**Berlin, 1830**

c. Didaktische Poesie. (Lehrgedicht: Ringwald und Rollenhagen. Satire: Murner. Fabel: Luther, Burkhard Waldis.)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37333**

- bitten wir. Nun freut euch Lieben. Wir glauben.) (Ausg. f. Lieder v. Nidel, Heidelberg 1830.)
- Dr. Paul Speratus v. Spretten, Bischof in Preußen. † 1554. (Es ist das Heil. Ich ruf zu dir.)
- Nicol. Decius, zuletzt Pred. in Stettin. (Allein Gott. O Lamm Gottes.)
- Dr. Joh. Poliander (Graumann), Pfarrer in Königsberg. gest. 1541, (Nun lob mein Seel.)
- Dr. Nicol. Selnecker, Sup. u. Prof. in Leipz. bis 1589. (Ich bleib bei uns Herr Jesu. Laß mich dein sein. O Vater aller Frommen.)
- Martin Schalling, Pred. in Nürnberg. † 1608 (Herzlich lieb.)
- Barthol. Ringwald, Pfarrer zu Langfeld in der Mark, gegen Ende Sec. 16. (Allein auf Gott. Herr Jesu Christ du höchstes Gut. Es ist gewislich an der Zeit. u. f. f. von ihm verbessert.)
- Philipp Nikolai, zuletzt Pred. in Hamburg, † 1608. (Wie schön leuchtet. Wachtet auf ruft.) u. a. m.
- Auch Fürsten wie Joh. Friedr. v. Sachsen: Was Gott gefällt, Albrecht v. Brand. Culmbach: Was mein Gott will, und Maria v. Ungern, Karls V. Schwester, † 1558. Mag ich Unglück nicht widerstahn.

c. Didaktische Poesie.

§. 74. Am meisten geübt, da die Zeit darauf hingewendet, auch Wit und Satire bei den polemischen Streitigkeiten, weshalb die didaktische Satire blüht, auch in der Fabel Dichter bekannt.

§. 75. Unter den vorzüglichsten Dichtern zu nennen:

Im eigentlichen Lehrgedicht:

der Liederdichter Bartholomäus Ringwald (1531 geb., um 1550 Pred. in Langfeld b. Sonnenburg, lebt noch nach 1595): die lautere Wahrheit, wie sich ein weltlicher u. geistlicher Kriegsmann in seinem Berufe verhalten soll, (v. 1585 bis 1596 sechs Aufl.) u. e. christliche Warnung des treuen Eckhart. 1590. (Vision eines Kranken, worin Himmel und Hölle geschildert wird.)

Im allegorisch satirischen Lehrgedicht:

Georg Rollenhagen. (Geb. 1542 zu Bernau, auf Schulen in Prenzlau, dann Hauslehrer, 1560 Student in Wittenb., 1563 Rector in Halberst., 1567 Magist. in Wittenb., 1567 Prorect., nachher Rector in Magdeb. † 1609.) B. ihm: der Froschmäuseler

(Magdeb. 1595. 8.) od. der Frösch und Mäuse wunderbare Hofhaltung. (Nachahmung der Batrachomyomachie in drei Büchern, nur Anfang des 1sten und Ende des 3ten Buchs episch, das übrige Episode, oft satirisch in Beziehung auf das Papstthum, Buch. 2. von Bestellung des geistl. u. weltl. Regiments.)

Eigentliche Satire:

† **Thomas Murner.** (Geb. 1475. Franziskaner. Heftiger Gegner der Reformation, hochmüthig, unsittlich, daher immer unstätt u. flüchtig. 1509 Doctor der Theol. zu Straßburg od. Basel, dann in Frankf., Freiburg, Trier, Straßburg, in England bei Heinrich VIII. bis 1523, nachher Prof. in Luzern, muß zwischen 1531 u. 1537 gestorben sein.) Seine deutschen Hauptwerke: Narrenbeschwörung. Straßb. 1512. (Satire auf das Verderben aller Stände, besonders der Kirche im Papstthum, oft schmutzig) — Der Schelmzunft. 1512. (Inhalt mit dem vorigen gleich.) — Eine andächtig geistliche Badenart 1514. (Alles was zum Baden gehört auf Sündenreinigung angewendet, höchst unschicklich.) — Geüchmatt zu straf allen wybischen Narren. 1519. (d. h. Narrenwiese. Ein sehr anstößiges, unsauberes Buch). Die Bücher gegen die Reformation in Prosa. Am bedeutendsten: „An den Großmechtigsten und Durchlüchtigsten adel tütscher Nation“, und der lutherischen evangelischen Kirchendieb vnd Ketzer Calendar 1527. — Der Eulenspiegel nicht von ihm.

Fabeldichter.

Außer Luther und Hans Sachs zu nennen:

† **Burkhard Waldis** (Kaplan der Landgräfinn Margarethe v. Hessen, um 1555 gestorben). Aesopus, ganz neu gemacht. Frfft. 1548. Vier Bücher Fabeln, in jedem hundert, die letzten ganz neu. Später häufig benutzt von Hagedorn, Gellert, Zachariae, Bürger u. a. z. B. wie ein Sauhirt zum Abt wird in Bürger's: Der Kaiser und der Abt.

2. P r o s a.

§. 76. Durch die Reformation, ihre Freunde und Gegner, die Prosa weiter gebildet, vorzüglich im Didaktischen und Satirischen, wogegen die rednerische Bildung gegen das Ende des Zeitraums sehr sinkt.

a. Geschichtliche Prosa.

§. 77. Liebe zur Romanliteratur immer allgemeiner durch Uebersetzungen und Auflösung alter Ritterromane, daneben Volksfagen, lustige